

ANFRAGE von Marcel Suter (SVP, Thalwil)

Betreffend Ist die sozialistische Stadt Zürich noch die «richtige» Hauptstadt für den mehrheitlich bürgerlich/liberalen Rest des Kantons?

Als liberal denkender Unternehmer mit einer KMU in und einem starken Bezug zur Stadt Zürich sowie seit 25 Jahren politisch tätig in diesem Kanton, stimme ich die immer sozialistischere und in der Tendenz klar wirtschafts- und gewerbefeindliche Politik der Stadt Zürich mehr als nachdenklich. Der bereits grossmehrheitlich sehr linke Stadtrat wird nur noch von einem mehrheitlich sozialistischen Parlament überflügelt, das in der klaren Mehrheit immer neue und radikal ideologische Bestimmungen für seine Bevölkerung und/oder die Unternehmen in der Stadt «erfindet». Ganz aktuell werden grössere Bauvorhaben, vor allem für neue Wohnungen, aber auch für Geschäftsliegenschaften, grundsätzlich abgelehnt und somit indirekt die Wohnungsknappheit gefördert, was auch negative Auswirkungen für angrenzende Bezirke hat. Offensichtlich ist sich die links/grüne Mehrheit in der Stadt Zürich nicht mehr bewusst, dass ca. 1/3 der Steuereinnahmen von Unternehmen kommen. Somit u.a. die Unternehmen dieser Stadt für den Wohlstand/die Einnahmen sorgen und nicht die links/grünen Parteien, welche vor allem den Aufwand jedes Jahr erhöhen, neue Staatsaufgaben erfinden und insbesondere mehr Staatspersonal einstellen. Da dies zu immer grosszügigeren Anstellungsbedingungen passiert, bezahlen die Unternehmen dies direkt mit, und auf der anderen Seite fehlen dann u.a. diese Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft. Selbstverständlich darf die Zürcher Stadtbevölkerung so wählen wie es der Mehrheit gefällt, die Auswirkungen auf den ganzen Kanton werden aber immer grösser und die «Abschottungspolitik» der Hauptstadt hat massive Auswirkungen für die ganze Bevölkerung im Kanton und die Unternehmen im Wirtschaftsraum Zürich, was langfristig nicht mehr einfach so hingenommen werden sollte seitens des Rests des Kantons. Die Stadt Zürich bzw. deren Regierung/Parlament hat völlig vergessen, dass eine Kantonshauptstadt nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten gegenüber dem Rest des Kantons hat.

Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Tatsache, dass die Stadt Zürich sich den Pflichten einer Hauptstadt immer weniger bewusst ist und gleichzeitig übergeordnete Rechte nicht umsetzt und auch zu oft nicht mehr akzeptiert? Bspw. Umsetzung des vom Volk angenommenen Gegenvorschlags zu Anti-Stau-Initiative, Umgang mit illegal Anwesenden, «Sans Papiers», langes Tolerieren nicht bewilligter Demonstrationen wie «Critical Mass» usw.
2. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die ausserstädtische Bevölkerung weiterhin auch in Zukunft mit allen Mobilitätsformen, nicht nur noch mit Velo, die Möglichkeit hat, kantonale Einrichtungen in der Stadt Zürich zu erreichen? Bspw. Strassenverkehrsamt, Passbüro, Universitätsspital, die kantonale Verwaltung. Dies wird je länger, je mehr verunmöglicht seitens der Stadt Zürich. Bspw. mittels Parkplatz- und absichtlichen Spurabbaus (bsp. Bellerive-Strasse), allgemeiner Behinderung des MIV und des ÖV durch flächendeckende Einführung von Tempo 30 usw.
3. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass das Wirtschaftswachstum des Kantons Zürich nicht durch die Politik der Stadt Zürich gefährdet wird? Bspw. durch die allgemein kritische Haltung zum Flughafen Zürich, durch die Hochsteuer- und Antimobilitätspolitik usw.

4. Wie ist die Meinung des Regierungsrates zum Thema Wegzug von Firmen aus dem Kanton Zürich im Zusammenhang mit der grundsätzlichen Unternehmens- und gewerbeunfreundlichen Politik der Stadt Zürich. Eine Firma, die die Stadt Zürich verlässt, und in einen anderen Kanton wechselt, zahlt auch keine kantonalen Steuern mehr im Kanton Zürich. Gerne bitte ich um folgende Zahlen:
 - a) Wie viele Firmen sind in den letzten 5 Jahren aus der Stadt Zürich weggezogen und haben gleichzeitig den Kanton Zürich verlassen?
 - b) Wie viele Firmen sind in den letzten 5 Jahren aus der Stadt Zürich weggezogen und haben sich im Rest des Kantons niedergelassen?
5. Der ländliche Teil des Kantons ist klar, die Agglomeration mehrheitlich bürgerlich und vor allem die Stadt Zürich wird immer klarer links/grün. Der Kantonsrat ist bereits in vielen Themen in unklare Mehrheitsverhältnisse geteilt (vor allem auch wegen der Stadt Zürich). Das hat langfristig Folgen, die alle im Kanton betreffen. Bspw. im bevölkerungsmässig zweitgrössten Kanton Bern ist das Verhältnis «gesünder», d.h. gut 1 Million Bevölkerung insgesamt, wobei die Stadt Bern ca. 1/8 ausmacht. Dies sieht man auch an den Abstimmungen und Wahlen. Der Kanton Bern ist bürgerlich, die Stadt Bern so links/grün wie die Stadt Zürich. Findet der Regierungsrat es langfristig gut, wenn der Kanton Zürich politisch von der grössten Schweizer Stadt so stark «beeinflusst» bzw. teilweise überstimmt wird?
6. Ist der Regierungsrat im Allgemeinen der Meinung, dass die Stadt Zürich auch langfristig immer noch mit dem Rest des Kantons zusammenpasst? In der Stadt Zürich gab es ähnliche Stimmen, einfach aus umgekehrten Gründen, auch schon.
 - a) Wäre eine Variante prüfenswert, wo der Kanton zumindest prüft, eine andere Hauptstadt zu bestimmen, die auch in Zukunft willig ist, die Aufgaben für den ganzen Kanton zu erfüllen?
 - b) Wäre eine Variante prüfenswert, welche den Kanton in Stadt- und Landkanton teilt? Ein gut funktionierendes Beispiel haben wir in der Schweiz bereits in den Halbkantonen Basel-Land und -stadt.

Marcel Suter